



Schulhundkonzept

Inhalt

1. Einführung.....	3-4
2. Zielsetzung.....	4-5
3. Umsetzung.....	5-12
Schritt 1: Beschlüsse der Gremien.....	5
Schritt 2: Vorbereitung.....	5-6
Schritt 3: Einführung des Schulhundes.....	6
Schritt 4: Ausbildung zur hundgestützenden Pädagogik.....	6-7
Schritt 5: Einsatz des Schulhundes im Schulalltag – allgemein.....	7-8
Schritt 6: Organisatorisches.....	8-10
A) Schilder und Hundebereiche.....	8-9
B) Notfall.....	9
C) Hygienekonzept.....	9-10
Schritt 7: Einsatz des Schulhundes im Schulalltag – konkret.....	10-11
A) Briefkasten – Sprachanlässe schaffen.....	10
B) Leseförderung im Einzelsetting.....	10-11
C) Verstärkerplan – der „Wilma-Pass“.....	11
D) Hunde-AG.....	11-12
Schritt 8: Ausbildung zum Begleithund.....	12
4. Kommunikation und Information.....	12
5. Evaluation und Weiterentwicklung	12
6. Schlusswort und Ergänzung.....	13
Anhang.....	14-18
• Fotos	14-15
• Hygieneplan.....	16-18

Konzept Schulhund

Einsatz eines Schulhundes an der Melibokusschule Zwingenberg



1. Einführung

Die Melibokusschule Zwingenberg ist eine Grundschule mit aktuell 15 Klassen und einem Vorlaufkurs. Ende Mai/Anfang Juni 2023 begrüßte unsere Schule erstmalig einen Schulhund. Es handelt sich um einen am 18. März 2023 geborenen Goldendoodle, der Frau Verena Ränker gehört und auf den Namen „Wilma“ hört. Der Welpen begleitete zunächst Frau Ränker in die Klassen 2a und 2b. Als er das entsprechende Alter erreicht hatte, begann Frau Ränker mit dem Hund eine Ausbildung zur hundgestützten Pädagogik in Babenhausen, um den Junghund zum Schulhund ausbilden zu lassen. Im Januar 2025 haben Frau Ränker und Wilma als Schulhund-Team die Ausbildung erfolgreich abgeschlossen, das entsprechende Zertifikat kann in der Eingangshalle unserer Schule ein gesehen werden. Parallel nahm und nimmt Frau Ränker an einem Kurs zur Begleithundeprüfung beim Hundeverein Bensheim teil. Das Training dazu findet dreimal wöchentlich auf dem Hundeplatz in Bensheim statt. Die geplante Prüfung zum Begleithund soll Wilma dann im Herbst 2025 ablegen, den theoretischen Teil absolvierte Frau Ränker bereits erfolgreich im Frühjahr 2025.

Der Goldendoodle:

Schon bei der Auswahl des Hundes wurde gezielt nach einer Rasse gesucht, die sich für den Einsatz als Schulhund eignet. Da Frau Ränker bereits einen Goldendoodle besitzt und mit diesem sehr gute Erfahrungen im Umgang mit Kindern und auch ganzen Schulklassen gemacht hat, ist für den Schulhund der Melibokusschule die Wahl auf diese „Hunderasse“ gefallen. Goldendoodle sind Mischlingshunde, die aus der Kreuzung zwischen einem Golden Retriever und einem Pudel gezüchtet werden. Da sie Mischlingshunde sind, können die Eigenschaften von Goldendoodle von Hund zu Hund variieren, abhängig von den Merkmalen ihrer Elternteile und der Art der Zucht. Der Züchter wurde bereits gebeten bei der Wahl des Welpen und dessen erkennbaren Charaktereigenschaften auf dessen zukünftigen Einsatz als Schulhund zu achten.

Im Allgemeinen werden Goldendoodle jedoch oft als freundlich, verspielt, intelligent und liebevoll beschrieben und für ihr freundliches und sanftmütiges Wesen geschätzt. Sie sind bekannt dafür, gut mit Kindern und anderen Haustieren auszukommen und sind in der Regel sozial und kontaktfreudig. Da sowohl Golden Retriever als auch Pudel als intelligent gelten, erben Goldendoodle oft diese Eigenschaft von beiden Elternteilen. Sie sind in der Regel leicht zu trainieren und können verschiedene Aufgaben und Tricks schnell erlernen. Goldendoodle haben oft ein lockiges oder gewelltes Fell, das weniger allergen ist als das Fell von vielen anderen Hunderassen. Dies macht sie zu einer beliebten Wahl für Menschen mit Allergien oder Asthma.

2. Zielsetzung

Der Einsatz eines Schulhundes an der Melibokusschule hat verschiedene Zielsetzungen:

- Förderung des sozial-emotionalen Wohlbefindens der Schülerinnen und Schüler: Der Schulhund soll den Schülerinnen und Schülern dabei helfen, ein positives Verhältnis zu Tieren aufzubauen, Empathie zu entwickeln, Verantwortung zu übernehmen und das soziale Miteinander zu fördern.
- Unterstützung im pädagogischen Alltag: Der Schulhund soll als pädagogisches Mittel eingesetzt werden, um das Lernen zu unterstützen, die Motivation und

Konzentration der Schülerinnen und Schüler zu steigern und die Lernatmosphäre positiv zu beeinflussen.

- Förderung von Lebenskompetenzen: Der Schulhund kann dabei helfen, verschiedene Lebenskompetenzen wie Selbstbewusstsein, Selbstregulation, Kommunikation und Teamfähigkeit zu fördern.

3. Umsetzung

Die Einführung des Schulhundes an der Melibokusschule erfolgte in mehreren Schritten:

Schritt 1: Beschlüsse der Gremien

Bereits vor der Anschaffung des Schulhundes durch Frau Ränker hat die Gesamtkonferenz am 27.03.2023 einstimmig und die Schulkonferenz ebenfalls einstimmig am 28.03.2023 der Anschaffung eines Schulhundes für die Melibokusschule zugestimmt.

Die Schulleitung hat das Schulamt über die Anschaffung eines Schulhundes für die Melibokusschule informiert.

Schritt 2: Vorbereitung

Vor der Ankunft des Schulhundes wurden alle Schülerinnen und Schüler sowie das Schulpersonal über den Einsatz eines Schulhundes informiert. Es wurde eine eigene Rubrik (Edumap) auf der Homepage der Melibokusschule eingerichtet, in der alle relevanten Informationen, einschließlich des Hygienekonzeptes, veröffentlicht werden. Unsere Schülerinnen und Schüler werden auf die erste Begegnung mit dem Hund vorbereitet und erhalten klare Anweisungen und Regeln im Umgang mit dem Schulhund, um ein sicheres und respektvolles Miteinander zu gewährleisten. Es wird auch darauf geachtet, dass eventuelle Allergien oder Ängste unserer Schülerinnen und Schülern berücksichtigt und geeignete Maßnahmen getroffen werden, um ihre Sicherheit und ihr Wohlbefinden zu gewährleisten. In jedem Klassenraum hängt ein Plan mit den Schulhund-Regeln aus. Mit den neuen Erstklässlern werden im Rahmen des Sachunterrichts, jährlich zeitnah nach der Einschulung, die Regeln rund um den Schulhund besprochen. Die allgemeingültigen

Regeln werden in Form eines Plakates hängen in allen Klassenzimmern, sowie im Schaukasten der Schule in der Eingangshalle und vor dem Sekretariat. (siehe Anhang Foto 1). Im Eingangsbereich ist das Zertifikat des Schulhund-Teams ausgehängt.

In den Klassen, in denen der Schulhund hauptsächlich im Einsatz ist, hängen die Regeln auf großflächigen Karten im Saal aus (siehe Anhang Foto 2). Die Absprachen mit diesen Klassen erfolgen intensiver, denn es handelt es sich um jene Klassen, in denen Frau Ränker unterrichtet. Eine schriftliche Einwilligung zur Begegnung mit dem Schulhund holt sich die Schulleitung von den Eltern aller Schülerinnen und Schülern der Melibokusschule schriftlich ein und diese wird in der Schülerakte hinterlegt.

Schritt 3: Einführung des Schulhundes

Nachdem der Schulhund Ende Mai 2023 als Welpen an die Schule gebracht wurde, begleitete er zunächst Frau Ränker in die Klassen 2a und 2b. Die Schülerinnen und Schüler hatten die Möglichkeit, den Hund kennenzulernen, unter Anleitung von Frau Ränker mit ihm zu interagieren und erste Erfahrungen im Umgang mit Hunden zu sammeln. Im nächsten Schritt wurde der Schulhund wöchentlich einer anderen Klasse in einer kurzen Kennenlerneinheit „vorgestellt“, sodass alle Kinder der Schule einen kurzen Kontakt mit dem Schulhund haben konnten.

Schritt 4: Ausbildung zur hundgestützten Pädagogik

Sobald der Schulhund das entsprechende Alter erreicht hatte, startete Frau Ränker im September 2023 mit ihm die Ausbildung zur hundgestützten Pädagogik in Babenhausen bei „Dogik“. Diese Ausbildung soll sicherstellen, dass der Hund und die Halterin die erforderlichen Fähigkeiten und Verhaltensweisen für den Einsatz in der Schule besitzt und optimal in den pädagogischen Alltag integriert werden kann. Die Ausbildung beinhaltet unter anderem folgende Schwerpunkte:

- Gehorsamstraining: Der Hund wird auf die grundlegenden Gehorsamskommandos wie "Sitz", "Platz", "Bleib" und "Komm" trainiert, um sicherzustellen, dass er auf die Anweisungen von Frau Ränker und anderen Lehrkräften reagiert.

- Sozialisationstraining: Der Hund wird an verschiedene Umgebungen, Geräusche, Menschen und Tiere gewöhnt, um sicherzustellen, dass er sich in der Schulumgebung und im Umgang mit den Schülerinnen und Schülern souverän verhält.
- Stress- und Konfliktmanagement: Der Hund wird darauf trainiert, in stressigen Situationen ruhig und gelassen zu bleiben und Konflikte friedlich zu lösen. Dies ist besonders wichtig, um den Schulalltag reibungslos zu gestalten und ein sicheres Umfeld für alle Beteiligten zu gewährleisten.
- Pädagogische Integration: Der Hund wird darauf trainiert, spezifische pädagogische Aufgaben zu erfüllen, wie zum Beispiel das Unterstützen von Schülerinnen und Schülern bei Lernaktivitäten, die Leseförderung und das Einüben von sozialen Kompetenzen. Frau Ränker wird auch darauf geschult, den Hund als pädagogisches Mittel einzusetzen und das Lernen mit dem Hund in den Unterricht zu integrieren.

Schritt 5: Einsatz des Schulhundes im Schulalltag – allgemein

Nach Abschluss der Ausbildung zur hundgestützten Pädagogik wird der Schulhund von Frau Ränker in verschiedenen Klassen und Schulaktivitäten eingesetzt. Der genaue Einsatz des Schulhundes wird in Absprache mit den Lehrkräften und der Schulleitung festgelegt und kann je nach Bedarf und pädagogischem Ziel variieren. Mögliche Einsatzbereiche des Schulhundes können sein:

- Förderung des sozial-emotionalen Wohlbefindens: Der Schulhund kann Schülerinnen und Schülern dabei helfen, Stress abzubauen, Ängste zu reduzieren und ein positives Verhältnis zu Tieren aufzubauen. Der Hund kann auch als Ansprechpartner und Vertrauensperson dienen, um über persönliche Anliegen zu sprechen.
- Unterstützung im pädagogischen Alltag: Der Schulhund kann als motivierender Faktor dienen, um Schülerinnen und Schüler zur Teilnahme am Unterricht zu motivieren, die Konzentration zu steigern und das Lernen zu fördern. Der Hund kann auch bei spezifischen pädagogischen Aufgaben

eingesetzt werden, wie zum Beispiel bei der Förderung von Lesekompetenz oder sozialen Kompetenzen.

- Förderung von Lebenskompetenzen: Der Schulhund kann Schülerinnen und Schülern dabei helfen, wichtige Lebenskompetenzen wie Verantwortungsbewusstsein, Empathie und Rücksichtnahme zu entwickeln. Durch den Umgang mit dem Hund lernen die Schülerinnen und Schüler, respektvoll mit Tieren und anderen Menschen umzugehen.
- Förderung der Beziehungsgestaltung: Der Schulhund kann das Gemeinschaftsgefühl in der Klasse stärken und das Miteinander der Schülerinnen und Schüler verbessern. Der Hund kann als Bindeglied zwischen den Schülerinnen und Schülern dienen und die Bildung von positiven Beziehungen untereinander unterstützen.
- Förderung der Gesundheit und Bewegung: Der Schulhund kann dazu beitragen, dass Schülerinnen und Schüler sich mehr bewegen und aktiv sind, indem er zu gemeinsamen Spaziergängen oder Bewegungsspielen anregt. Dies kann zur Verbesserung der körperlichen Gesundheit und des Wohlbefindens der Schülerinnen und Schüler beitragen.

Schritt 6: Organisatorisches

A) Schilder und Hundebereiche

Der Schulgemeinde wird die Anwesenheit des Hundes durch das Aufhängen eines „Türschildes“ an der Eingangstür der Schule kenntlich gemacht. (siehe Anhang Foto 3).

Zusätzlich hängen an den Räumen, in denen sich der Hund aufhält, ebenfalls Hinweisschilder, um vor Betreten des Raumes schon darauf aufmerksam zu machen, dass sich der Hund im Raum befindet. Dies gilt sowohl für die Klassenzimmer, als auch für das Lehrerzimmer. (siehe Anhang Foto 4)

In den Klassenräumen, in denen Wilma sich hauptsächlich aufhält befinden sich Körbchen und Wassernapf, dies sind zurzeit das Klassenzimmer von Frau Ränker und das Lehrerzimmer. Außerdem ist eine zusätzliche Decke vorhanden, falls Wilma sich unvorhergesehen mit Frau Ränker einem anderen Raum aufhalten müsste, damit auch

dort rasch ein „Hundebereich“ eingerichtet werden kann. Für alle diese „Hundebereiche“ gilt, dass wenn Wilma sich dort zur Ruhe legt oder abgelegt wird, wird sie in Ruhe gelassen und weder angesprochen noch gestreichelt.

B) Notfall

Zur Sicherheit für Hund und Kind wurde im Mai 2024 hinter dem Hauptgebäude der Schule ein kleiner Gartenbereich mittels eines Zauns abgetrennt. Hier kann sich der Schulhund gefahrlos aufhalten, auch unbeaufsichtigt. Sollte es also zu einem „Notfall“ irgendeiner Art kommen, kann der Hund dort untergebracht werden. Die Kinder haben auf diesen Bereich keinen Zugriff. Außerdem hat Wilma des Weiteren im Lehrerzimmer ein Körbchen mit Wassernapf stehen und kann auch dort jederzeit hinggebracht werden, sollte dies erforderlich sein. Dieses Zimmer hat keine Türklinke, sondern kann nur mit Schlüssel geöffnet werden, somit ist sichergestellt, dass keine Unbefugten den Raum betreten. Wie bereits erwähnt signalisiert ein Türschild, wenn Wilma sich in diesem Zimmer aufhält.

C) Hygienekonzept

Die Gesundheit und Sicherheit der Schülerinnen und Schüler stehen bei der Einführung des Schulhundes an erster Stelle. Daher wurde ein umfassendes Hygienekonzept erstellt, um sicherzustellen, dass der Schulhund regelmäßig gepflegt und auf seine Gesundheit überwacht wird. (Siehe Anhang) Das Hygienekonzept kann auf der Homepage der Schule eingesehen werden und enthält u.a. folgende Punkte:

- Regelmäßige Fellpflege und Reinigung des Hundes, um Allergenbelastungen zu minimieren.
- Einhaltung von Hygienemaßnahmen wie regelmäßiges Händewaschen vor und nach dem Kontakt mit dem Hund.
- Sauberkeit und regelmäßige Reinigung der Räumlichkeiten, in denen sich der Hund aufhält.
- Hygienebox in jedem Raum, in dem sich der Hund aufhält

- Einrichtung von separaten Ruhe- und Rückzugsmöglichkeiten für den Hund.
- Außerdem unterliegt der Hund, gemäß den geltenden Vorschriften, regelmäßigen tierärztlichen Untersuchungen und Impfungen.

Schritt 7: Einsatz des Schulhundes im Schulalltag – konkret

A) Briefkasten – Sprachanlässe schaffen:

Im Eingangsbereich der Schule wurde im Dezember 2023 ein Briefkasten für unsere Schulhündin "Wilma " eingerichtet, um dadurch einen Schreib- und Leseanlass zu schaffen, der die Schüler und Schülerinnen zum Briefe schreiben und lesen veranlassen soll. Zahlreiche Kinder aller Jahrgangsstufen nutzen freiwillig dieses Angebot. Wöchentlich erhält " Wilma" zahlreiche Briefe von Kindern und beantwortet diese. Das Lesen der Antwortbriefe, in denen Wilma durch Nachfragen zum erneuten Briefeschreiben motiviert, fördert individuelle Schreibfertigkeiten und motiviert umgekehrt zum selbständigen Lesen der Antwortbriefe des Hundes. Auch dient diese Idee einer Art „Kummerkasten“, dem die Kinder ihre Sorgen mitteilen können und Hilfe erhalten. Der Briefkasten ist zu einem wichtigen Bestandteil der pädagogischen Arbeit an der Melibokusschule geworden und es sich zeigt, dass Kinder durch den Schulhund zum Schreiben und Lesen motiviert werden, aber auch einem Hund leichter ihre Sorgen und Nöte anvertrauen, als vielleicht einem Menschen.

Zur zusätzlichen Motivation dieses Angebot zu nutzen, fordert „Wilma“ die Kinder mittels eines wechselnden Fotos von sich, passend zur Jahreszeit, auf, ihr zu schreiben. Dieses Foto hängt jeweils an allen Gebäudeeingängen sichtbar aus (siehe Anhang Foto 5).

B) Leseförderung im Einzelsetting

Im Sinne der individuellen Leseförderung kann der Hund u.a. als sogenannter "Lesehund" eingesetzt werden, um Kindern mit Leseschwierigkeiten dahin gehend zu unterstützen, dass diese Kinder zum lauten Vorlesen motiviert werden, indem sie dem Hund vorlesen. Für diese besondere Lesezeit kann nach Ermessen der Schulleitung in der Stundentafel der Melibokusschule eine „Schulhund-Stunde“ eingeplant werden.

Folgende Ziele und Auswirkungen des Einsatzes von Wilma als Lesehund sollen erreicht werden:

Wilma hört den Schülern geduldig zu, ohne zu unterbrechen oder zu bewerten. Ihre freundliche und ruhige Anwesenheit schafft eine entspannte und angenehme Atmosphäre beim Lesen. Die Schüler erleben eine positive Bindung mit dem Hund, was ihr Selbstvertrauen in ihre Lesefähigkeiten stärkt. Der Hund wirkt stressreduzierend und beruhigend auf die Kinder, was ihre Konzentration und Aufmerksamkeit beim Lesen verbessert. Durch das Vorlesen vor dem Hund üben die Kinder das laute Lesen und entwickeln gleichzeitig ihre phonologischen Fähigkeiten. Da der Hund weder Kritik übt, noch die Lesekompetenz der Kinder in Frage stellt, soll diese Lesezeit "leseschwache" Kinder motivieren und stärken.

Besonders Kindern mit Leseschwierigkeiten fällt das laute Vorlesen im Klassenverband schwer, Scham hemmt gegebenenfalls diese Kinder und verhindert somit einen Lesefortschritt. Die Arbeit mit dem Hund soll diesen Kindern neue Zuversicht und Motivation beim Leselernprozess geben und sie bestärken auch im Klassenverband laut vorzulesen.

C) Verstärkerplan – der „Wilma-Pass“

Mittels eines eingeführten „Wilma-Passes“ können Kinder mit besonderen Auffälligkeiten eine zuvor festgelegte Anzahl an Aufklebern/Stempeln sammeln, wenn sie sich an ebenfalls zuvor festgelegte Regeln und Absprachen halten, die mit der Klassenlehrkraft besprochen wurden (siehe Anhang Foto 6). Diese Möglichkeit besteht klassen – und jahrgangsübergreifend. Bei erreichter Aufkleber-Anzahl haben diese Kinder dann eine exklusive „Wilma-Zeit“. Dieser sogenannte Verstärkerplan soll die Kinder dabei unterstützen und motivieren sich an konkrete Regeln des sozialen Miteinanders zu halten. In der „Wilma-Zeit“ dürfen diese Kinder dann als „Belohnung“ Zeit mit dem Schulhund beispielsweise in Form eines gemeinsamen Spaziergangs verbringen oder sich „Tricks“ vom Hund vorführen lassen.

D) Hunde-AG

Im Schuljahr 2025/26 bietet Frau Ränker für 10 Kinder der Jahrgangsstufen 1 und 2 eine „Hunde-AG“ an. Die Kinder erlernen dort neben den Regeln zum Umgang mit Hunden,

auch die Körpersprache von Hunden zu deuten. Natürlich soll auch die Praxis nicht zu kurz kommen und es darf mit unserem Schulhund getobt werden und der eine oder andere Trick soll gemeinsam erlernt werden.

Schritt 8: Ausbildung zum Begleithund

Parallel zur Ausbildung zum Schulhund (hundgestützte Pädagogik) hat Frau Ränker zusätzlich im April 2024 mit der Ausbildung von Wilma zum Begleithund begonnen und Frau Ränker und Wilma nehmen hierfür dreimal wöchentlich an Übungsstunden teil. Diese Ausbildung wird mit der sogenannten Begleithundeprüfung abgeschlossen, sobald der Hund alle notwendigen Prüfungskriterien erlernt hat, voraussichtlich wird dies im Herbst 2025 der Fall sein.

4. Kommunikation und Information

Um die Schulgemeinschaft umfassend über den Einsatz des Schulhundes zu informieren, wird auf der Homepage der Melibokusschule ein eigener Bereich eingerichtet (Edumap), der alle relevanten Informationen bereitstellt. Dies kann beispielsweise Informationen über den Schulhund, seine Ausbildung, das Hygienekonzept, Regeln im Umgang mit dem Hund, geplante Aktivitäten und Ansprechpartner für Fragen und Anliegen enthalten. Es können auch regelmäßige Updates und Berichte über die Aktivitäten des Schulhundes veröffentlicht werden, um die Transparenz und Kommunikation mit der Schulgemeinschaft zu fördern.

Außerdem sind alle Unterlagen rund um den Schulhund in einem Ordner abgeheftet, welcher über das Sekretariat eingesehen werden kann, darin sind das Konzept, der Hygieneplan, die Gesundheitsuntersuchungen, die Versicherungsunterlagen usw. abgelegt.

5. Evaluierung und Weiterentwicklung

Der Einsatz des Schulhundes an der Melibokusschule wird regelmäßig evaluiert, um die Wirksamkeit und den Nutzen für die Schülerinnen und Schüler zu überprüfen. Es werden

Feedbacks von Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern, Eltern und weiteren Beteiligten eingeholt, um Verbesserungen und Anpassungen vorzunehmen. Auf Grundlage dieser Evaluierungsergebnisse wird das Konzept kontinuierlich weiterentwickelt, um den Einsatz des Schulhundes optimal an die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler anzupassen und die Bedürfnisse des Hundes im Blick zu behalten.

6. Schlusswort

Der Einsatz eines Schulhundes an der Melibokusschule in Zwingenberg kann eine bereichernde und unterstützende Ergänzung des pädagogischen Konzeptes sein. Mit einem gut ausgebildeten und gepflegten Schulhund wie der Goldendoodle-Hündin von Verena Ränker können Schülerinnen und Schüler von den positiven Effekten der tiergestützten Pädagogik profitieren, wie z.B. erhöhte Motivation, Stressreduktion, Förderung sozialer Kompetenzen und Verbesserung des Klassenklimas. Durch ein durchdachtes Hygienekonzept, klare Regeln und umfassende Informationen der Schulgemeinschaft, kann der Einsatz des Schulhundes sicher und effektiv gestaltet werden. Die Evaluierung und kontinuierliche Weiterentwicklung des Konzeptes gewährleistet, dass der Schulhund bestmöglich in den Schulalltag integriert wird und den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler gerecht wird. Das Team der Melibokusschule freut sich über den Einsatz des Hundes und sieht diesen als wertvolle Unterstützung im pädagogischen Alltag und stellt viele positive Erfahrungen für die gesamte Schulgemeinschaft fest.

Ergänzung:

Ab November 2025 erhält unsere Schulhündin „Wilma“ weitere Unterstützung durch einen Bernedoodle-Welpen (geb. 01.08.2025), der ebenfalls bereits als Welpen das Team der Melibokusschule unterstützen wird und als Schulhund ausgebildet werden soll. Für den Hund macht die Gewöhnung an den Schulalltag von Beginn an Sinn, um von klein auf den Umgang mit den Kindern gewöhnt zu sein. Sobald er das entsprechende Alter hat, wird mit der gezielten Ausbildung begonnen.

Anhang:

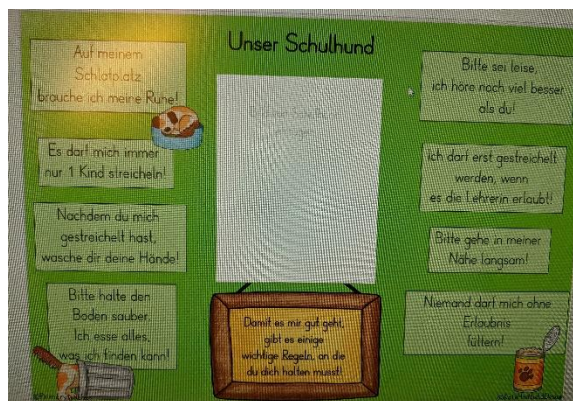


Foto 1 – Allgemeines Regelschild



Foto 2 – Klassenzimmer-Regeln

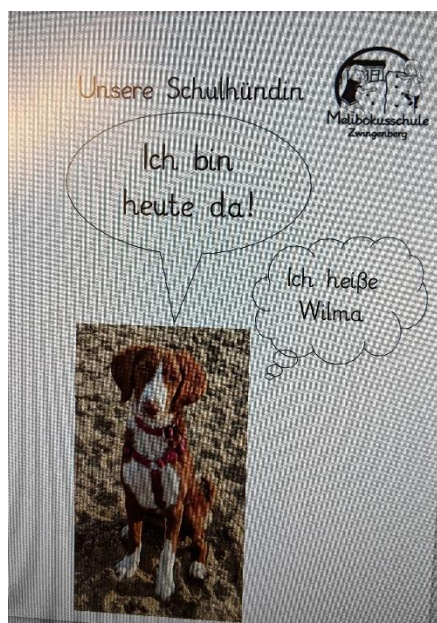


Foto 3 – Schild Eingangstür



Foto 4 – Türschild

Foto 5 – Schreib- und Lesemotivation



Foto 6 – Wilma-Pass

Hygieneplan der Melibokusschule für unsere Schulhündin „Wilma“

1. Einleitung

Der Schulhund der Melibokusschule wird zur Tiergestützten Pädagogik an der Schule eingesetzt, um die Arbeit der Lehrer u.a. in den Bereichen Emotionalität und Sozialverhalten, Lern- und Arbeitsverhalten, Sprache und Kommunikation zu unterstützen. Der Hygieneplan hat das Ziel, eine mögliche Infektionsübertragung vom Hund auf den Menschen und umgekehrt zu minimieren.

2. Ansprechpartner

Verena Ränker Telefon : 06251/789356

Email: verena.raenker@googlemail.com

3. Rechtsgrundlagen

§ 36 Infektionsschutzgesetz

BGVC8 (UVV Gesundheitsdienst)

§ 41 und § 46 Allgemeine Schulordnung

4. Dokumentation zum Tier

Bei der Hündin Wilma handelt es sich um einen sogenannten „Doodle“. Dies bezeichnet die Kreuzung einer Hunderasse mit einem Pudel. Im Fall von Wilma ist die Mutter ein Goldendoodle und der Vater ein Großpudel. Bereits bei der Auswahl des Welpen wurde der Züchter gebeten eine äußerst ruhige und aggressionslose Hündin auszusuchen, dies sich für die Ausbildung zum Schulhund eignet.

Der Goldendoodle (Golden Retriever/Pudel) zeichnet sich durch hohe Intelligenz, Anhänglichkeit und Aufmerksamkeit aus. Er ist sehr zutraulich und kinderlieb. ganz besonders durch sein ruhiges und gutmütiges Wesen aus, Er wird besonders häufig als Familien-, Begleit-, Hilfs- und Therapiehund eingesetzt. Er hat ein allergenarmes Fell.

Frau Ränker besucht mit Wilma die Hundeschule und nimmt an einer Schulhund- und Pädagogikbegleithundausbildung teil. Wilma ist von Welpenalter an an den Schulalltag gewöhnt worden.

Auch die Schüler und Schülerinnen, sowie die Lehrkräfte, als auch das sonstige Personal der Melibokusschule werden immer wieder darin trainiert adäquat auf den Hund zuzugehen und seine Körpersprache richtig zu deuten. Es wurde ein Regelwerk ausgearbeitet, dass den Schülern und Schülerinnen in Wort und Bild den richtigen Umgang mit dem Hund erleichtert.

Folgende Unterlagen vom Schulhund sind stets einzusehen:

- ❖ Tierärztliches Gesundheitsattest
- ❖ Impfausweis
- ❖ Entwurmungsprotokoll
- ❖ Versicherungsnachweis
- ❖ Konzept „Schulhund an der Melibokusschule“
- ❖ Hygienekonzept

5. Zugangsbeschränkung

Der Hund erhält keinen Zugang zur Schulküche/Mensa.

Der Kontakt mit Schülern und Schülerinnen mit bekannter Hundeallergie wird vermieden.

Während der Frühstückspause hält sich der Hund in seiner „Ruhezone“ auf.

Der Kontakt mit dem Hund erfolgt ausschließlich nach schriftlicher Einwilligung durch die Erziehungsberechtigten.

6. Anforderungen an die Tierpflege

Der Hund ist privat in der Familie von Frau Ränker integriert. Er lebt dort im Haus und nicht im Zwinger und wird artgerecht versorgt.

7. Reinigung und Desinfektion

Die Anwesenheit des Hundes führt zu keiner Änderung des üblichen Reinigungs- und Desinfektionszyklus.

Es ist aber verstärkt darauf zu achten, dass die Hände regelmäßig vor der Einnahme von Nahrung gründlich mit Reinigungsmitteln gesäubert werden.

Hilfsmittel wie Händedesinfektion, Einmalhandschuhe, Müllbeutel, Küchenrolle, Reinigungsspray etc. stehen stets zur Verfügung. Aktuell befinden sich drei „Hygieneboxen“ in der Melibokusschule: In der Schildkrötenklasse, der Waschbärenklasse und im Lehrerzimmer.

8. Tabellarische Hygiene-Übersicht für den Schulhund „Wilma“

<i>Was</i>	<i>Wie</i>	<i>Wie oft</i>
Klassenraum - Fußboden	- Kehren - Feucht wischen	täglich
Hundedecken	- Waschen in der Maschine	mindestens 1 Mal im Monat
Wassernapf	- Säubern mit Wasser - Spülmaschine - Erneuern	täglich 1 Mal im Monat jährlich
Spielzeug/ div. Utensilien	- Säubern mit Wasser und Bürste/Wasch- oder Spülmaschine	alle 2 Monate
Hundefutter/ Leckerchen	- Aufbewahrung in verschlossenen Behältern - auf Haltbarkeit achten	immer
Schüler/ Lehrer Handhygiene	Hände waschen Handdesinfektion	nach intensivem Streicheln des Hundes, vor dem Essen nach Bedarf steht jederzeit zur Verfügung
Hund Kontaktvermeidung zw. Hund und Lebensmitteln Fell Entwurmung Impfung (Tollwut, Staupe) Gesundheitsprüfung Prävention gegen den Befall von Endo- und Ektoparasiten	- Verbleib auf Hundedecke während der Frühstückszeit, - kein Zugang zur Schulküche/Mensa - Bürsten - Kotuntersuchung/ - Tablettengabe - Spritze durch Tierarzt - durch Tierarzt - Desinfektionsmittel - spezielles Desinfektionsmittel gegen Giardien	täglich vor der Hofpause, bei Geburtstagfeiern etc. regelmäßig, nach Bedarf alle 1-3 Monate nach Bedarf jährlich halbjährlich - für eventuelle Missgeschicke - vorhanden falls notwendig